

Schuleingangsphase

Die Schuleingangsphase an der Stephanusschule umfasst derzeit sieben Lerngruppen und ist jahrgangsbezogen orientiert. Der erste Jahrgang setzt sich aus drei Lerngruppen zusammen, der zweite Jahrgang aus vier Lerngruppen. Jede Lerngruppe wird jeweils von einer Lehrkraft allein geführt, wobei die Ganztagsklassen in den beiden Jahrgängen jeweils durch eine Erzieherin unterstützt werden. Um möglichst viele Unterrichtsstunden in diesen Jahrgängen in der Hand der Klassenleitung belassen zu können, übernehmen diese vorzugsweise die Hauptfächer Mathematik, Deutsch und Sachunterricht sowie mindestens ein weiteres Nebenfach. Auch zusätzliche Förderstunden werden in der Regel von der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer übernommen. Aufgrund einer sehr engen Zusammenarbeit mit den umliegenden Kitas während des letzten Kitajahres im Kinderbildungshaus, können sich die LehrerInnen der zukünftigen Lernanfänger bereits frühzeitig ein erstes Bild ihrer neuen Kinder machen. Hier arbeiten unsere Erstklässler zusammen mit den Schulanfängerkindern der Kitas Fontane und Lange Wenne sowie den bei uns gemeldeten zukünftigen Schulanfängern aus externen Kitas in gemischten Lerngruppen. Im Übergang legen wir besonderen Wert auf den Aspekt des spielerischen und experimentellen Mit- und Voneinander-Lernens. Mehrmals im Jahr treffen sich die verschiedenen Gruppen, um in gemeinsamen Lernwerkstätten zu Themen z.B. aus den Bereichen Naturwissenschaft/Technik, Mathematik und Sprache zu arbeiten. Dabei werden alte Spielkontakte gepflegt, neue geknüpft und Ängste überwunden. Weitere Aktionen, wie z.B. der Austausch von Steckbriefen mit den Paten aus den höheren Klassen, ein gemeinsames Spielefest mit ihnen und eine erste Schnupperstunde im neuen Klassenraum mit der neuen Klassenlehrerin stimmen auf einen freudigen Schulstart ein.

In den ersten Schulwochen spielen die Paten für unsere Lernanfänger eine wichtige Rolle, da sie von ihnen intensiv begleitet werden. Neben gemeinsamem Frühstück oder Spiel- und Lesestunden ist vor allem die Begleitung in den Pausen wichtig. Die Paten sollen zu Spielen anregen, mit Regeln vertraut machen und bei Bedarf helfen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die „Großen“ ihre Aufgabe sehr ernst nehmen und die „Kleinen“ auf den Kontakt sehr stolz sind und ihn gerne annehmen.

Ein besonderes Merkmal unseres ersten Jahrgangs ist die intensive individuelle Förderung in äußerer Differenzierung. Nach Abschluss der zusätzlichen Eingangsdagnostik wird hier mit Unterstützung durch einen Sozialpädagogen individuell auf den Förderbedarf im Bereich der Basiskompetenzen eines jeden Kindes reagiert. Auf diese Weise werden die betreffenden SchülerInnen optimal für den laufenden Unterricht gestärkt und können deutlich erfolgreicher mitarbeiten.

Über diese äußere Differenzierung hinaus ergreift der laufende Unterricht Maßnahmen zur inneren Differenzierung. Offenere Unterrichtsformen wie Stations- und Werkstattarbeit, das Arbeiten nach Tages- und später auch nach Wochenplänen sowie insgesamt das Anhalten zu selbstständigem Denken und Organisieren ermöglichen ein individuelles Arbeiten. Auf diese Weise wird den unterschiedlichen Lernausgangslagen Rechnung getragen. Für besonders leistungsstarke Kinder halten wir das Drehtürmodell offen, so dass sie stundenweise am Unterricht der Klasse 2 teilnehmen können.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern spielt eine wichtige Rolle. Sie organisieren und begleiten z.B. den Walkingbus, übernehmen Lesepatenschaften, unterstützen bei Ausflügen, Projekten und Sportfesten oder helfen beim Basteln, Backen und im Schulgarten.

Der intensive Austausch aller pädagogischen MitarbeiterInnen (ErzieherIn, Bufdi, I-HelferIn, Lehrkraft) ist erforderlich und wird durch gemeinsame Besprechungen und Protokolle gestärkt. Besonders in den ersten Schulwochen erfolgt in den ersten Klassen eine enge Begleitung seitens der BetreuerInnen, die zum Teil im Unterricht dabei sind und die Kinder bereits in den Klassen in Empfang nehmen.